

Praxistest Lese-Karaoke Fleckies Reise



„Die Lese-Karaoke hat gezeigt, dass Leseförderung dann besonders wirksam sein kann, wenn Kinder nicht nur üben, sondern emotional und kreativ in eine Geschichte eingebunden werden. Die Kinder waren stolz auf ihre Entwicklung. Das hat man nicht nur in den Lautleseprotokollen gesehen, sondern auch daran, wie selbstverständlich viele plötzlich laut mitgelesen haben.“

Jarka Bergfeld, kommissarische Schulleiterin der Gemeinschaftsgrundschule Kippekausen in Bergisch Gladbach

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Der Praxistest wurde in einer 3. Klasse einer Grundschule in Bergisch Gladbach, Nordrhein-Westfalen, durchgeführt. Die Schule ist dem Schulsozialindex 2 von 9 zugeordnet. In NRW wird der Schulsozialindex in neun Stufen ausgewiesen und dient dazu, soziale Ausgangslagen von Schulen vergleichbar zu machen und Ressourcen bedarfsgerechter zu steuern.

Die Klasse umfasste 20 Schüler*innen und war hinsichtlich der Lesekompetenz heterogen zusammengesetzt. Dies zeigte sich insbesondere in den Ergebnissen der Lautleseprotokolle im Vortest: Die gemessene Lesegeschwindigkeit reichte – nach aktuellem Stand der Notizen – von etwa 20 bis 100 richtig gelesenen Wörtern pro Minute. Pädagogisch relevant ist dabei nicht allein die Geschwindigkeit, sondern die Kombination aus Lesegenauigkeit, Automatisierung und Leseflüssigkeit; das Lautleseprotokoll wird genau für diese Aspekte als diagnostisches Instrument eingesetzt.

Ziel des Praxistests war es, zu erproben, wie sich ein audio-gestütztes Leseformat wie Fleckies Lese-Karaoke im Unterricht und beim Üben zu Hause einsetzen lässt, um Leseflüssigkeit, Lesemotivation und Teilhabe in einer heterogenen Lerngruppe zu unterstützen.



2. Pädagogisch-didaktischer Hintergrund

Im Mittelpunkt des Praxistests stand die Förderung der Leseflüssigkeit. Diese ist eine zentrale Brücke zwischen dem Dekodieren einzelner Wörter und dem verstehenden Lesen. Für viele Kinder in Klasse 3 ist diese Phase besonders wichtig: Sie können häufig schon lesen, lesen aber noch nicht immer sicher, rhythmisch, flüssig oder sinnentnehmend.

Das gewählte Format verbindet mehrere didaktische Prinzipien:

Chorisches Lesen

Beim chorischen Lesen liest eine Gruppe denselben Text gleichzeitig laut, meist geführt durch eine Lehrkraft oder ein Lesemodell. Dadurch entsteht ein geschützter Rahmen: Schwächere Leser*innen stehen nicht einzeln im Fokus, können sich aber am Sprachrhythmus und Tempo der Gruppe orientieren.

Modellierendes Vorlesen

Die Lehrkraft beziehungsweise die Audiofassung bietet ein sprachliches Modell für Betonung, Pausen, Satzmelodie und Lesetempo. Gerade bei noch unsicheren Leser*innen ist dieses Modell wichtig, weil Leseflüssigkeit nicht nur „schnelles Lesen“, sondern auch sinnvolles, betontes Lesen meint.

Wiederholtes Lesen

Lautleseverfahren arbeiten häufig mit wiederholtem Üben, bis ein Text zunehmend sicherer, flüssiger und fehlerärmer gelesen werden kann.

Differenzierung über Sprachfassungen

Fleckies Reise lag in Standardsprache und Einfacher Sprache vor. Dadurch kann innerhalb derselben Geschichte differenziert gearbeitet werden, ohne dass einzelne Kinder ein völlig anderes Thema oder Material erhalten. Das ist pädagogisch wertvoll, weil alle Kinder an derselben Erzählwelt teilnehmen können.

3. Material und Differenzierung

Für den Praxistest wurden Bücher beziehungsweise Lesefassungen in zwei sprachlichen Niveaus eingesetzt:

Materialform	Einsatz	Pädagogische Funktion
Printbuch Standardsprache	17 Exemplare	reguläre Lesefassung für Kinder mit stabilerer Leseflüssigkeit
Printbuch Einfache Sprache	3 Exemplare	einfache Lesefassung für Kinder mit höherem Unterstützungsbedarf
Hörbücher	im Unterricht	chorisches Lesen mit den Hörbüchern in drei Geschwindigkeiten je nach Tempo und Lesevermögen
Audio-E-Book / Lese-Karaoke	im Unterricht und zu Hause	Modellierung von Tempo, Betonung und Sprachrhythmus
Fleckie-Figur / Maskottchen	Klassenzimmer und Zuhause	emotionale Bindung, Motivation, Ritualisierung

Die Einfache Sprache wurde als differenzierendes Angebot eingesetzt, um mehreren Kindern einen sicheren Zugang zur gemeinsamen Geschichte zu ermöglichen.



4. Durchführung des Praxistests

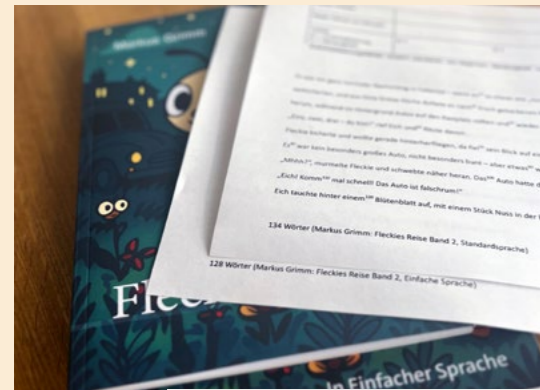
Der Praxistest bestand aus mehreren Lesesessions über einen Zeitraum von fünf Wochen. Pro Woche wurden zwei Einheiten mit je 20 Minuten Lesezeit durchgeführt. Jede Einheit kombinierte Elemente des gemeinsamen Lesens, des modellierenden Vorlesens und des selbstständigen beziehungsweise partnergestützten Übens.

4.1 Vortest mit Lautleseprotokollen

Zu Beginn wurde bei den Kindern ein Lautleseprotokoll durchgeführt. Erfasst wurden insbesondere:

- Anzahl gelesener Wörter pro Minute
- Lesegenauigkeit beziehungsweise Fehlerzahl
- Lesefluss und Selbstkorrekturen
- Beobachtungen zu Sicherheit, Motivation und Leseverhalten

Die Vortesterhebung zeigte eine große Spannweite der Leseflüssigkeit. Die Werte lagen zwischen ca. 20 und ca. 100 richtig gelesenen Wörtern pro Minute. Damit war die Klasse für den Praxistest besonders geeignet, da sie unterschiedliche Unterstützungsbedarfe innerhalb einer gemeinsamen Lerngruppe sichtbar machte.



Name, Klasse	Fehlerquotient (WPM geteilt durch Fehler)		
WpM (Wörter pro Minute)	54		
Fehler (A = Automatisierung, G = Genauigkeit)	A =	G =	Gesamte Fehler = 2
Automatisierungsfehler: stottern, pausieren, neu beginnen; Genauigkeit: verlesen, auslassen			
			52

Es war Nachmittag in Föllental. Die Sonne schien. Die Vögel zwitscherten. *(echtes Langsamere)*
 Aus Oma Gretas Küche roch es nach frisch gebackenen Nusskecken. Fleckie spielte mit Eich im Gras.
 Sie liefen zwischen den Grashalmen hin und her. Im Hintergrund kam er *Agnes* auf den Rasplatz.
 Andere Autos fuhr wieder weg. „Eins, zwei, drei – du bist“, rief Eich. „Dann lief er schnell davon.“
 Fleckie lächelte. Er wollte hinter Eich herliegen. In diesem Moment sah Fleckie ein Auto.
 Das Auto parkte gerade ein. Das Auto war nicht groß. Es hatte keine besonderen Farben. Trotzdem war etwas anders.
 Fleckie flog näher zu dem Auto. Dann sah er es genau. Das Lenkrod war auf der rechten Seite.
 „Eich! Komm schnell!“, rief Fleckie. „Bei diesem Auto ist das Lenkrod rechts!“
 Eich kam hinter einem Blütenblatt hervor.

128 Wörter (Markus Grimm: Fleckies Reise Band 2, Einfache Sprache)

Name, Klasse	Fehlerquotient (WPM geteilt durch Fehler)		
WpM (Wörter pro Minute)	92		
Fehler (A = Automatisierung, G = Genauigkeit)	A =	G = 4	Gesamte Fehler = 4
Automatisierungsfehler: stottern, pausieren, neu beginnen; Genauigkeit: verlesen, auslassen			
			88

Es war ein ganz normaler Nachmittag in Föllental – wenn es so etwas wie „normal“ überhaupt gab. Die Sonne schien, die Vögel zwitscherten, und aus Oma Gretas Küche duftete es nach frisch gebackenen Nusskecken. Fleckie tollte mit Eich zwischen den Grashalmen herum, während im Hintergrund Autos auf den Rasplatz rollten und wieder davonfuhr.
 „Eins, zwei, drei – du bist!“, rief Eich und setzte sich hin.
 Fleckie kicherte und wollte gerade hinterherliegen, da fiel sein Blick auf ein Auto, das gerade eingeparkt hatte.
 Es war kein besonders großes Auto, nicht besonders bunt – aber etwas war anders.
 „Mhhh?“, mummelte Fleckie und schwebte höher heron. Das Auto hatte das Lenkrod... auf der rechten Seite!
 „Eich! Komm schnell!“, rief Fleckie. „Bei diesem Auto ist das Lenkrod rechts!“
 Eich touchte hinter einem Blütenblatt auf, mit einem Stück Nuss in der Plöte. „Was meinst du mit falschrum?“

134 Wörter (Markus Grimm: Fleckies Reise Band 2, Standardsprache)

4.2 Chorisches Lesen im Klassenverband

In den gemeinsamen Sessions wurde mit dem Print-Buch und der Audiofassung gearbeitet. Die Lehrkraft führte in die jeweilige Szene ein und begleitete die Klasse beim chorischen Lesen. Die Kinder lasen parallel halblaut mit und orientierten sich an Stimme, Rhythmus und Tempo.

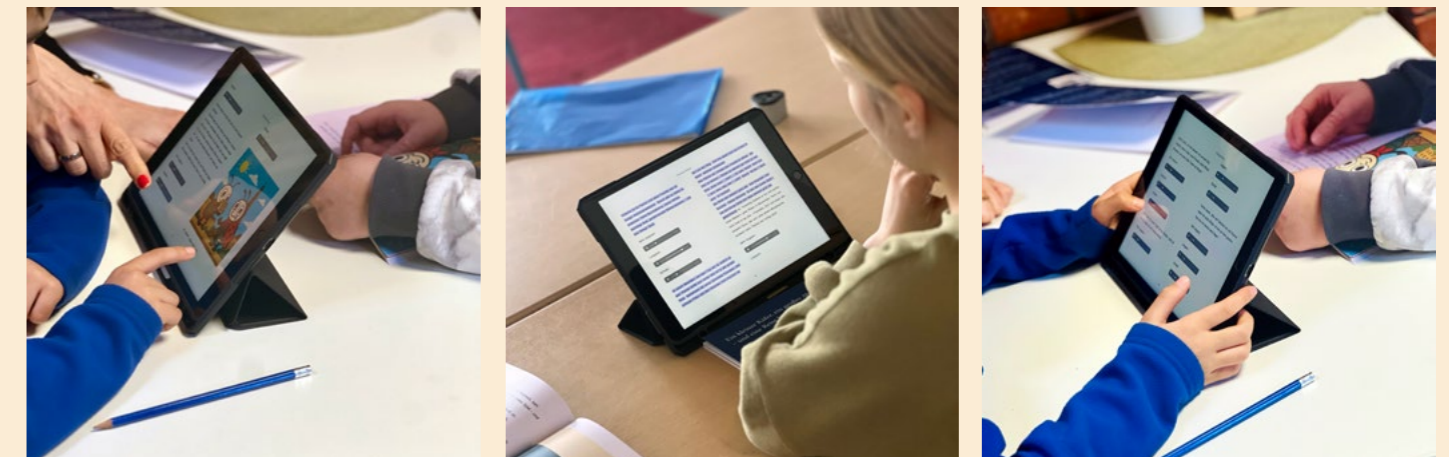
Pädagogischer Effekt:

- schwächere Leser*innen können sicher mitlesen
- stärkere Leser*innen bleiben durch Geschichte, Tempo und Gruppenerleben eingebunden
- die Klasse erlebt Lesen als gemeinsames Ereignis
- Hemmungen beim lauten Lesen werden reduziert
- Betonung und Satzmelodie werden modelliert



4.3 Zweier-Sessions mit Audio-E-Book und Print-Buch

Zusätzlich wurden Partner- beziehungsweise Zweier-Sessions durchgeführt. Dabei arbeiteten jeweils zwei Kinder zusammen: Ein Kind nutzte das Audio-E-Book, während das andere den Text im Print-Buch verfolgte. Diese Sozialform eignet sich besonders für wiederholtes Lesen, weil Kinder in kleinerem Rahmen konzentrierter üben können.



4.4 Üben mit dem Audio-E-Book zu Hause

Das Audio-E-Book wurde den Kindern zusätzlich für das Training zu Hause angeboten. Das ist besonders interessant, weil es eine Verbindung zwischen Unterricht und häuslicher Lesepraxis schafft. Gerade bei heterogenen Lerngruppen kann das häusliche Üben sehr unterschiedlich ausfallen; ein Audio-E-Book senkt hier die Einstiegshürde, weil Kinder nicht zwingend auf die Unterstützung einer erwachsenen Person angewiesen sind.

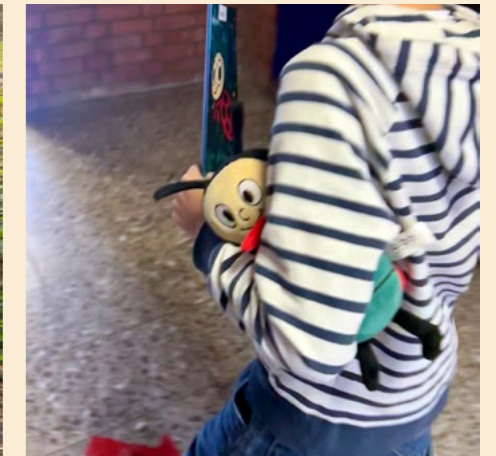
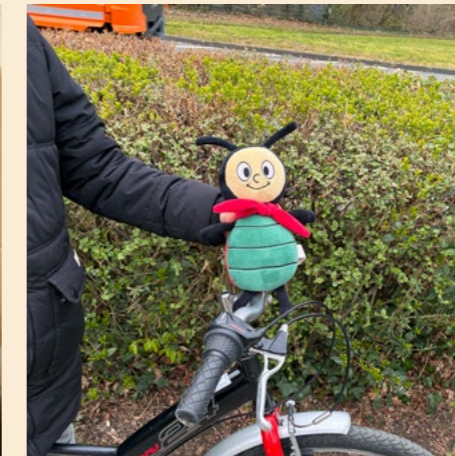
Das Audio-E-Book eröffnete eine zusätzliche Übungsmöglichkeit außerhalb des Unterrichts. Es ermöglichte den Kindern, Passagen wiederholt zu hören, mitzulesen und im eigenen Tempo zu trainieren.

5. Fleckie als Lesemotivator

Ein besonderer Bestandteil des Praxistests war der Einsatz der Figur Fleckie als Lesemotivator. Fleckie war im Klassenzimmer präsent und durfte jeweils von einem Kind mit nach Hause genommen werden.

- Fleckie schafft eine emotionale Verbindung zur Geschichte.
- Die Figur macht das Lesen ritualisiert und sichtbar.
- Kinder erleben Verantwortung: „Ich nehme Fleckie mit und lese weiter.“
- Die Grenze zwischen schulischem und häuslichem Lesen wird spielerisch überbrückt.
- Die Figur unterstützt besonders Kinder, die über Beziehung, Spiel und Erzählanlass motiviert werden.

Fleckie fungierte nicht nur als literarische Figur, sondern als sozial-emotionaler Anker. Durch die Möglichkeit, Fleckie mit nach Hause zu nehmen, wurde das Lesen über den Unterricht hinaus verlängert und mit einem persönlichen Erlebnis verbunden.



6. Kreative und interaktive Anschlussarbeit

Neben dem Lesetraining wurde das Buch als Fortsetzungsgeschichte genutzt. Die Kinder arbeiteten malend und schreibend weiter: Sie gestalteten Szenen, entwickelten eigene Ideen oder hielten Eindrücke aus der Geschichte fest.

Das ist pädagogisch sehr wichtig, weil der Praxistest dadurch nicht auf Techniktraining reduziert wird. Leseflüssigkeit bleibt zwar der Schwerpunkt, aber das Buch wird zugleich literarisch, kreativ und sinnstiftend erschlossen.

6.1 Malen zur Fortsetzung

Kinder visualisieren Figuren, Orte oder Szenen. Das unterstützt Textverständnis, Vorstellungskraft und emotionale Beteiligung. Sie malen, wie Fleckie zurückkommt.

6.2 Schreiben zur Fortsetzung

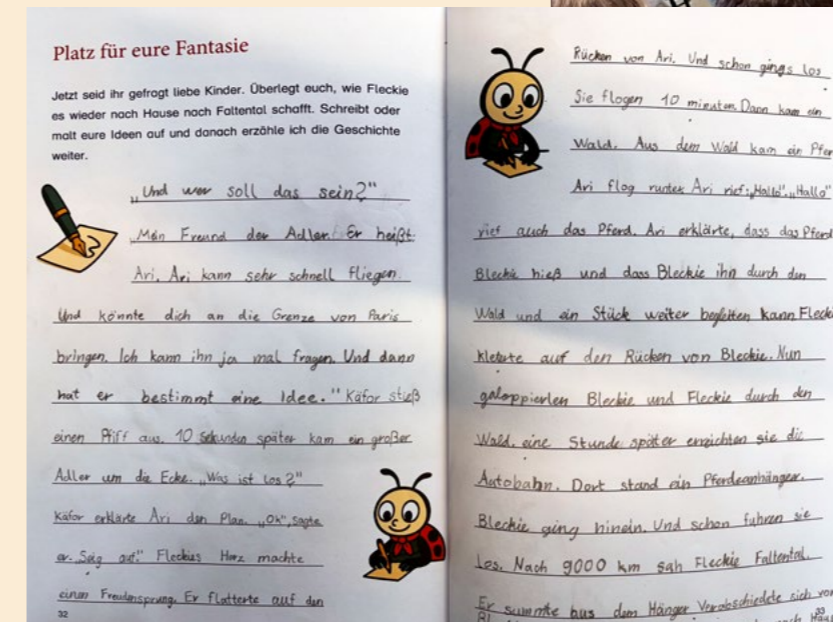
Kinder schreiben eigene Sätze, kurze Dialoge oder Fortsetzungen. So wird Lesen mit Schreiben verbunden.



6.3 Gemeinsames Erzählen

Die Klasse spricht darüber, wie die Geschichte weitergehen könnte. Das fördert mündliche Sprachbildung und narrative Kompetenz.

Die kreative Anschlussarbeit machte sichtbar, dass das Lese-Karaoke nicht nur als Übungsformat für Leseflüssigkeit, sondern auch als Ausgangspunkt für literarisches Lernen, Erzählen, Schreiben und Gestalten genutzt werden kann.



7. Lesefortschrittsentwicklung

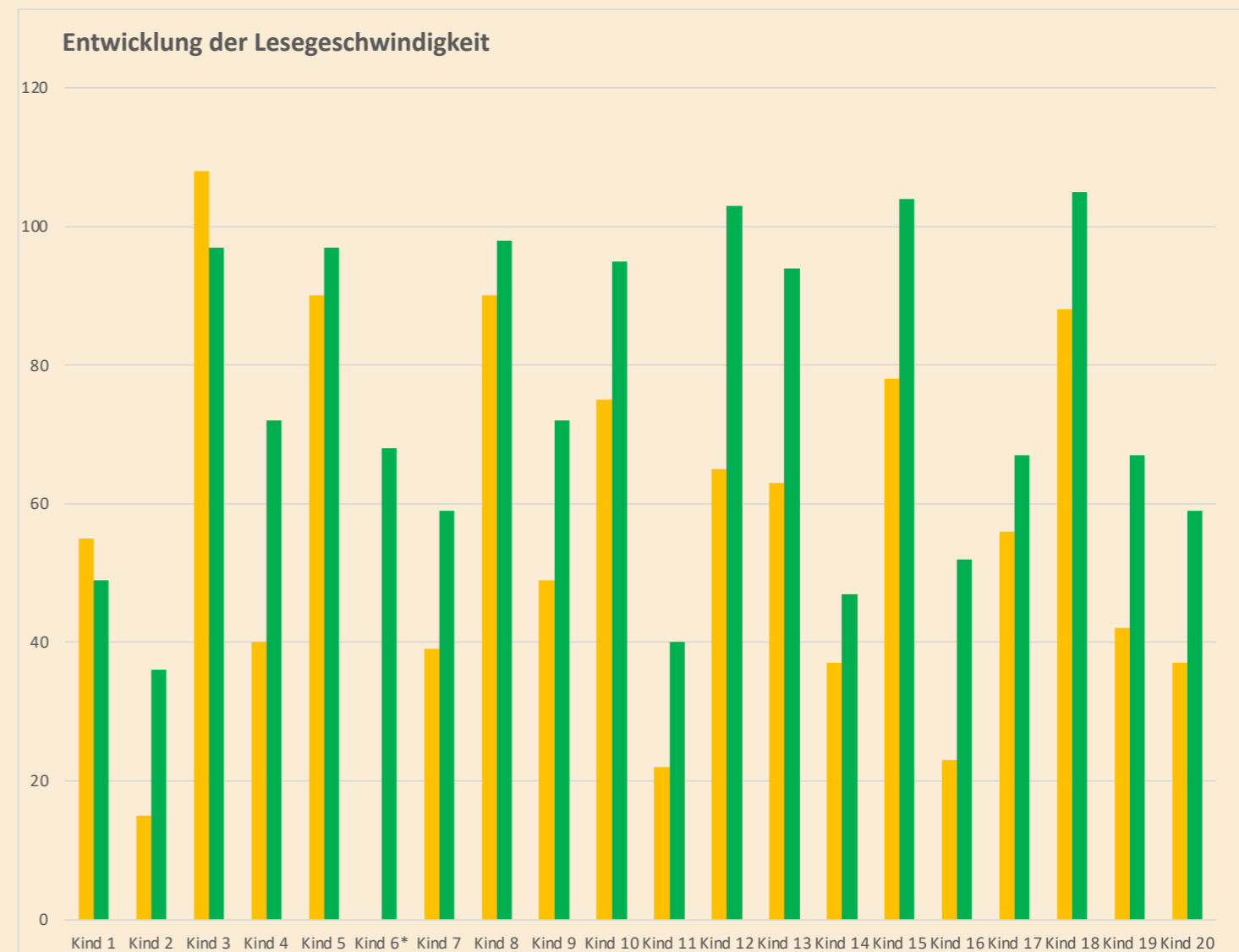
Auswertung der Resultate

Es wurden vor und nach der Maßnahme mit der Lese-Karaoke "Fleckies Reise" die Lesegeschwindigkeit der richtig gelesenen Wörter mit Lautleseprotokoll erfasst, siehe Tabelle. Dabei zeigte sich eine außerordentlich gute Entwicklung bei fast allen Schüler:innen mit einer gesamten Steigerung der Gruppe um 38% in der Geschwindigkeit der richtig gelesenen Wörter pro Minute. Gerade die schwach lesenden Kinder konnten ihre Leseflüssigkeit signifikant steigern, z.B. Kind 2 oder Kind 16 mit Steigerungen von über 100%. Aber auch mittelschnell lesende Schüler:innen konnten sich bis in den Bereich der optimalen Lesegeschwindigkeit von über 90 richtigen Wörtern pro Minute steigern, z.B. Kind 10, 12 und 15.

Schüler:innen	Lautleseprotokoll vorher 19.02.26 richtige Wörter pro Minute	Lautleseprotokoll nachher 28.04.26 richtige Wörter pro Minute	Prozentuale Veränderung
Kind 1	55	49	▼ -11%
Kind 2	15	36	▲ 140%
Kind 3	108	97	▼ -10%
Kind 4	40	72	▲ 80%
Kind 5	90	97	▲ 8%
Kind 6*	0*	68	n.a.*
Kind 7	39	59	▲ 51%
Kind 8	90	98	▲ 9%
Kind 9	49	72	▲ 47%
Kind 10	75	95	▲ 27%
Kind 11	22	40	▲ 82%
Kind 12	65	103	▲ 58%
Kind 13	63	94	▲ 49%
Kind 14	37	47	▲ 27%
Kind 15	78	104	▲ 33%
Kind 16	23	52	▲ 126%
Kind 17	56	67	▲ 20%
Kind 18	88	105	▲ 19%
Kind 19	42	67	▲ 60%
Kind 20	37	59	▲ 59%
Durchschnitt	53,6	74,05	38%

*Kind 6 konnte beim 1. Lautleseprotokoll nicht teilnehmen.

Zwei Kinder haben sich leicht verschlechtert (ca. -10%), wobei das stark lesende Kind 3 eine bessere Betonung in der Aussprache entwickelt hat. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre Entwicklung, was zu einer größeren Selbstsicherheit beim Lesen führte.



8. Beobachtete pädagogische Effekte

Leseflüssigkeit

- Kinder lasen wiederholte Passagen sicherer.
- Stockungen nahmen bei einigen Kindern ab.
- Satzmelodie und Betonung verbesserten sich.
- Das Mitlesen mit Audio unterstützte Tempo und Rhythmus.

Motivation

- Die Geschichte und die Figur Fleckie erzeugten Identifikation.
- Die Kinder wollten wissen, wie es weitergeht.
- Das gemeinsame Lesen reduzierte Vorleseängste.
- Fleckie als Klassenzimmerfigur verstärkte die emotionale Beteiligung.
- Das Fortsetzen der Geschichte durch Schreiben und Malen hat den Kindern Spaß gemacht.

Teilhabe in der heterogenen Klasse

- Kinder mit unterschiedlichem Leseniveau konnten am selben Inhalt arbeiten.
- Die Einfache Sprache ermöglichte Zugang, ohne die Kinder aus der Klassengemeinschaft herauszulösen.
- Das chorische Lesen schützte unsichere Leser*innen vor Bloßstellung.
- Stärkere Leser*innen konnten als Modell oder Partner*innen wirken.

Verbindung von Schule und Zuhause

- Das Audio-E-Book machte eigenständiges Üben möglich.
- Fleckie als Mitnahmefigur gab dem häuslichen Lesen einen Anlass.

9. Grenzen des Praxistests

Der Praxistest war als schulpraktische Erprobung angelegt und nicht als kontrollierte Wirksamkeitsstudie. Die Ergebnisse beziehen sich auf eine konkrete Klasse, eine konkrete Lehrkraft und einen begrenzten Zeitraum. Einflussfaktoren wie zusätzliche Leseförderung z.B. durch Vergleichsarbeiten (VERA), häusliches Üben oder individuelle Entwicklung der Kinder konnten nicht vollständig isoliert werden.

10. Fazit

Der Praxistest zeigt, dass Fleckies Lese-Karaoke in einer heterogenen 3. Klasse vielseitig einsetzbar ist: als gemeinsames chorisches Leseformat, als differenziertes Lesematerial in Standardsprache und Einfacher Sprache, als Audio-gestütztes Übungsangebot und als motivierender Anlass für kreative Anschlussarbeit. Besonders ist die Verbindung von Leseflüssigkeitstraining, emotionaler Leserbindung und gemeinsamer literarischer Erfahrung. Die Beobachtungen und Lautleseprotokolle legen nahe, dass das Format insbesondere dort Potenzial entfaltet, wo Kinder mit unterschiedlichen Ausgangsniveaus an einer gemeinsamen Geschichte arbeiten sollen.

aibo publishing GmbH

Adelenhof 40

51530 Rösrath

welcome@aibo-publishing.de

www.aibo-publishing.de

Telefon 0170-3094196